

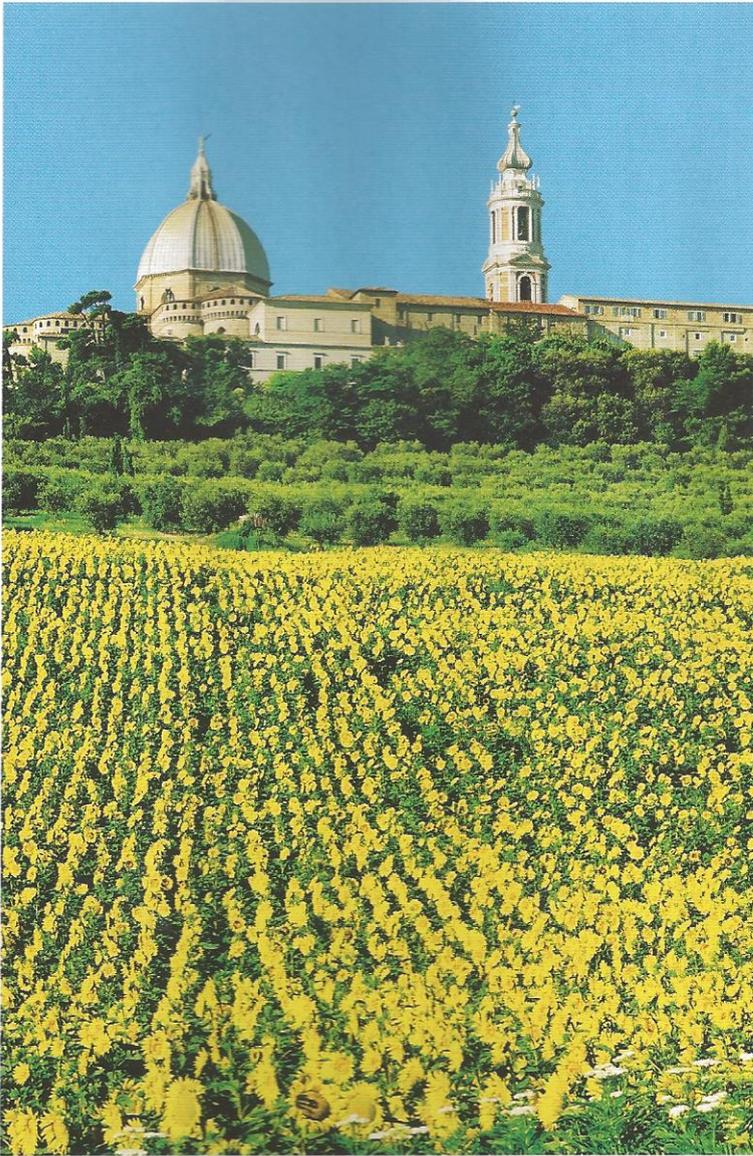
Der grün bewachsene Monte Conero ist einer der schönsten Aussichtspunkte in der Region.



Der Innenhof des Palazzo Ducale in Urbino. Das zwischen 1463 und 1472 erbaute Gebäude zählt heute zum Unesco-Weltkulturerbe.

ÜBER WEINBERGE ZUR ADRIAKÜSTE

Sie brachten künstlerische Größen wie Rossini und Raffael hervor: die Marken. Die Region in der Mitte Italiens bietet nicht nur architektonische Schätze, sondern bezaubert auch mit einer atemberaubend abwechslungsreichen Landschaft.



Blick von der Basilica della Santa Casa in Loreto auf blühende Sonnenblumenfelder.

Ganz entspannt bestelle ich meinen Kaffee an der kleinen Strandbar, an der ich wie jeden Morgen meinen Espresso trinke. Während ich einen Schluck von dem heißen, tiefschwarzen Getränk nehme, blicke ich auf das Meer. Es ist noch früh am Morgen und die Wellen bewegen sich ruhig auf und ab. Kurz schließe ich die Augen. Ich spüre die warmen Sonnenstrahlen auf meiner Haut und atme tief die salzige Seeluft ein. In dem Moment fällt mir ein altes italienisches Lied von Gino Paoli ein. „Sapore di sale, sapore di mare“ – „der Geschmack nach Salz, der Geschmack nach Meer“, lauten die ersten beiden Zeilen.

SENIGALLIA heißt die zauberhafte Stadt, in der ich gerade entspanne. Sie liegt in der italienischen Region Marken und ist eine der ältesten ehemaligen römischen Kolonien an der Adria. Viele Gebäude erinnern noch heute an die Blütezeit Senigallias unter der Herrschaft der Adelsfamilie della Rovere. Die Rocca Roveresca, eine gut erhaltene Festung aus dem 15. Jahrhundert, ist nur eines der Wahrzeichen dieser Stadt. Ausgehend vom Hafen, von dem täglich Fischerboote ablegen, erstreckt sich die zwölf Kilometer lange Lungomare, eine Strandpromenade, die abends vor allem Familien, junge Leute



Die malerischen Gassen von Corinaldo laden Besucher zu ausgedehnten Spaziergängen ein.

Die Basilika Santa Casa di Loreto, eine römisch-katholische Wallfahrtskirche, zieht viele Besucher an.





Romantische Idylle: So mancher Hügel in den Marken ist zum gepflegten Weinberg geworden. Die Einheimischen lassen sich den Wein gerne direkt beim Winzer in Glasballons abfüllen.

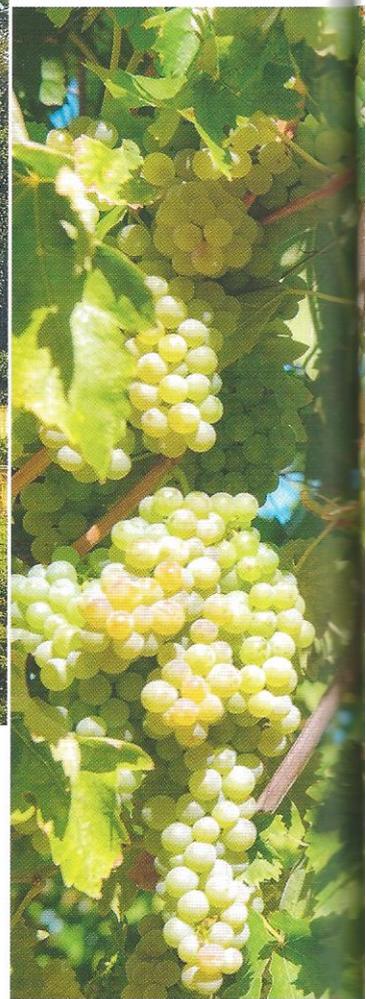
„In der hügeligen Landschaft wechseln sich Weinberge und blühende Sonnenblumenfelder ab.“

und verliebte Pärchen zum Flanieren einlädt. Von hier aus starte ich meinen Ausflug durch die Marken. Mit dem Auto mache ich mich auf den Weg ins Hinterland Richtung Corinaldo. In der hügeligen Landschaft erstrecken sich unzählige Sonnenblumen- und Weinfeldern. Immer wieder taucht das Meer als azurblauer Streifen am Horizont auf, bevor es wieder hinter einem Hügel verschwindet. Einige Straßen Corinaldos sind nur zu Fuß über viele steinerne Stufen zu erreichen. Doch der Aufstieg lohnt sich, denn es bietet sich ein malerischer Blick über die Dächer des mittelalterlichen Zentrums, das von einer alten Mauer umgeben ist.

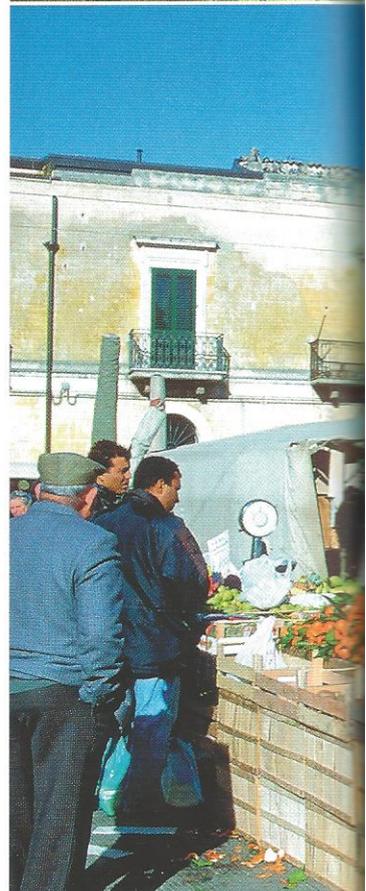
DIE FAHRT GEHT WEITER Richtung Sant' Amico bei Morro d'Alba. Eine Abzweigung auf der Landstraße führt mich zu einem malerisch gelegenen Weingut. Auf dem Hof begrüßt mich ein älterer Herr und führt mich zu dem Bereich, in dem Weine probiert und gekauft werden können. Ich erhasche sogar einen Blick auf die großen, hölzernen Weinfässer. Er zeigt mir eine Flasche des regionalen Weißweins: Verdicchio dei Castelli di Jesi. Er wird gerne in Restaurants am Meer

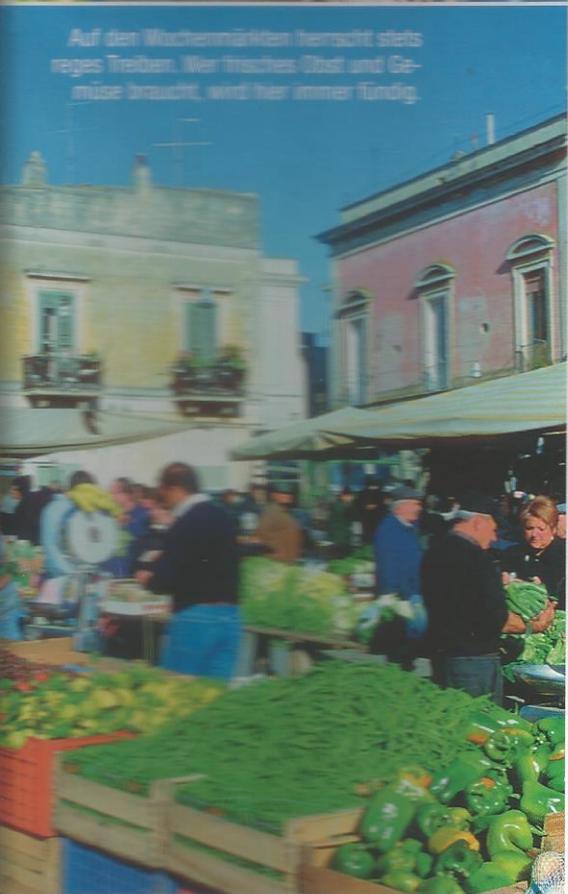
zu Fisch und Meeresfrüchten serviert. Wer lieber Rotwein trinkt, sollte den Lacrima di Morro d'Alba, also die Träne von Morro d'Alba, probieren. Die Einheimischen kommen gerne mit großen Glasballons zu den Weingütern und lassen sich den Wein direkt abfüllen. Für mich geht die Reise schon wieder weiter – ins Landesinnere.

IN JESI ANGEKOMMEN, begeben sich direkt auf die Piazza Federico II. Benannt wurde der Platz nach Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen, der 1194 in Jesi geboren wurde. Ich betrachte den Obelisken, der auf der Mitte der Piazza steht. Zwei ältere Damen unterhalten sich angeregt, während ein paar Kinder in ihrer Nähe miteinander spielen. Ich bemerke die schwüle Nachmittagshitze, die man in der Stadt viel eher wahrnimmt als am Meer, und mache mich auf den Weg zum Palazzo Pianetti. Besonders der erste Stock des Bauwerks ist prunkvoll im Rokoko-Stil bemalt und großzügig mit Stuck verziert. Zarte Farben wechseln sich in den detailgetreuen Malereien mit Goldelementen ab. Zahlreiche Putten scheinen über meinen Kopf hinweg zu fliegen.



Die Winzer haben ein genaues Auge auf ihre sonnenverwöhnten Trauben und ernten sie mit Bedacht.





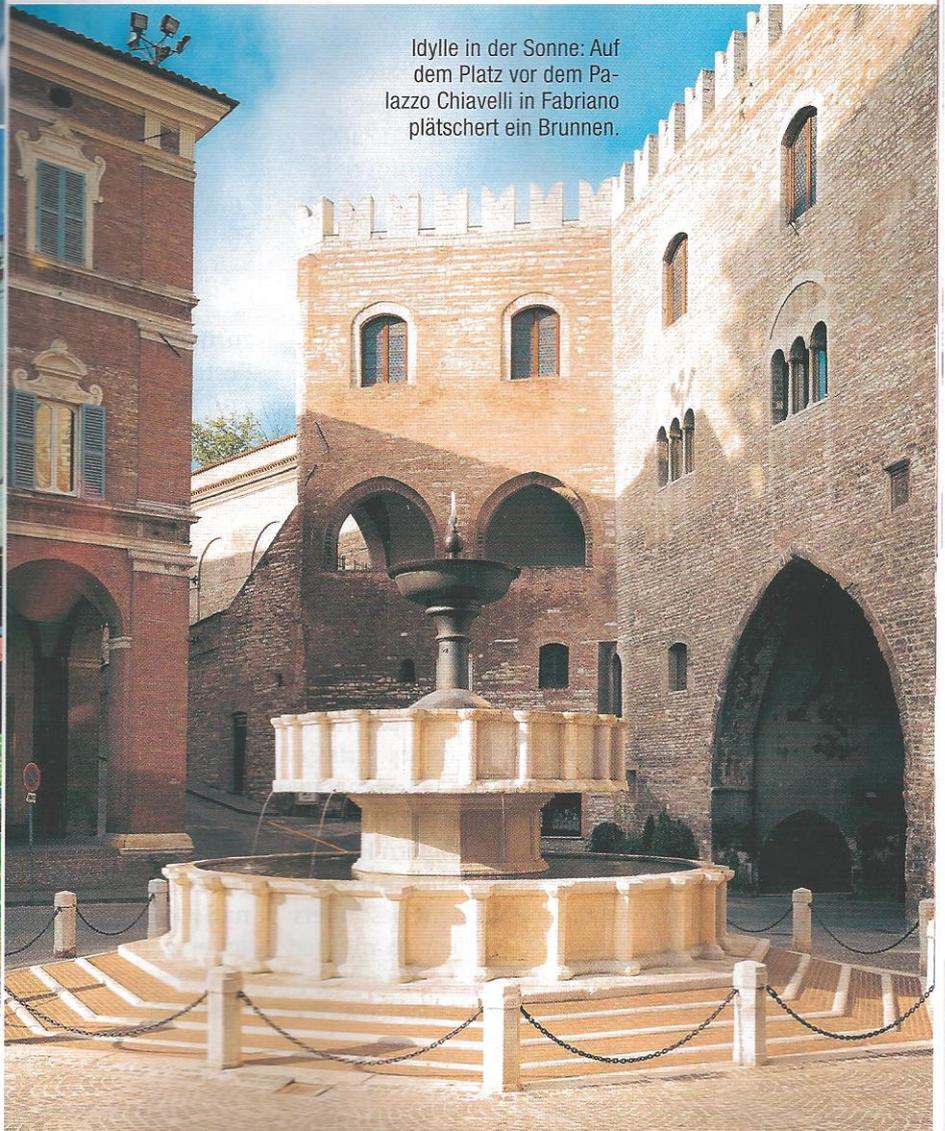
Auf den Wochenmärkten herrscht stets reges Treiben. Wer frisches Obst und Gemüse braucht, wird hier immer fündig.

KULINARIK-TIPP

Einer der bekanntesten Rotweine aus der Region Marken ist neben dem Verdicchio der Rotwein Lacrima di Morro d'Alba. Der Name Lacrima bedeutet übersetzt „Träne“. Das Anbaugebiet liegt in der Provinz Ancona und erstreckt sich von Morro d'Alba über Monte San Vito, San Marcello, Belvedere Ostrense, Ostra und Senigallia. Der rubinrote Wein passt wunderbar zu den typischen Spezialitäten mit Fleisch sowie zu Salami und Gerichten mit Ragout. Er trägt das Qualitäts-Zertifikat DOC.



Köstlich: der Lacrima di Morro d'Alba von Antica Cantina.



Idylle in der Sonne: Auf dem Platz vor dem Palazzo Chiavelli in Fabriano plätschert ein Brunnen.



Traumhafte Landschaft ganz nah am Meer: Im Naturpark Colle san Bartolo muss man nie lange nach einem guten Fotomotiv suchen.

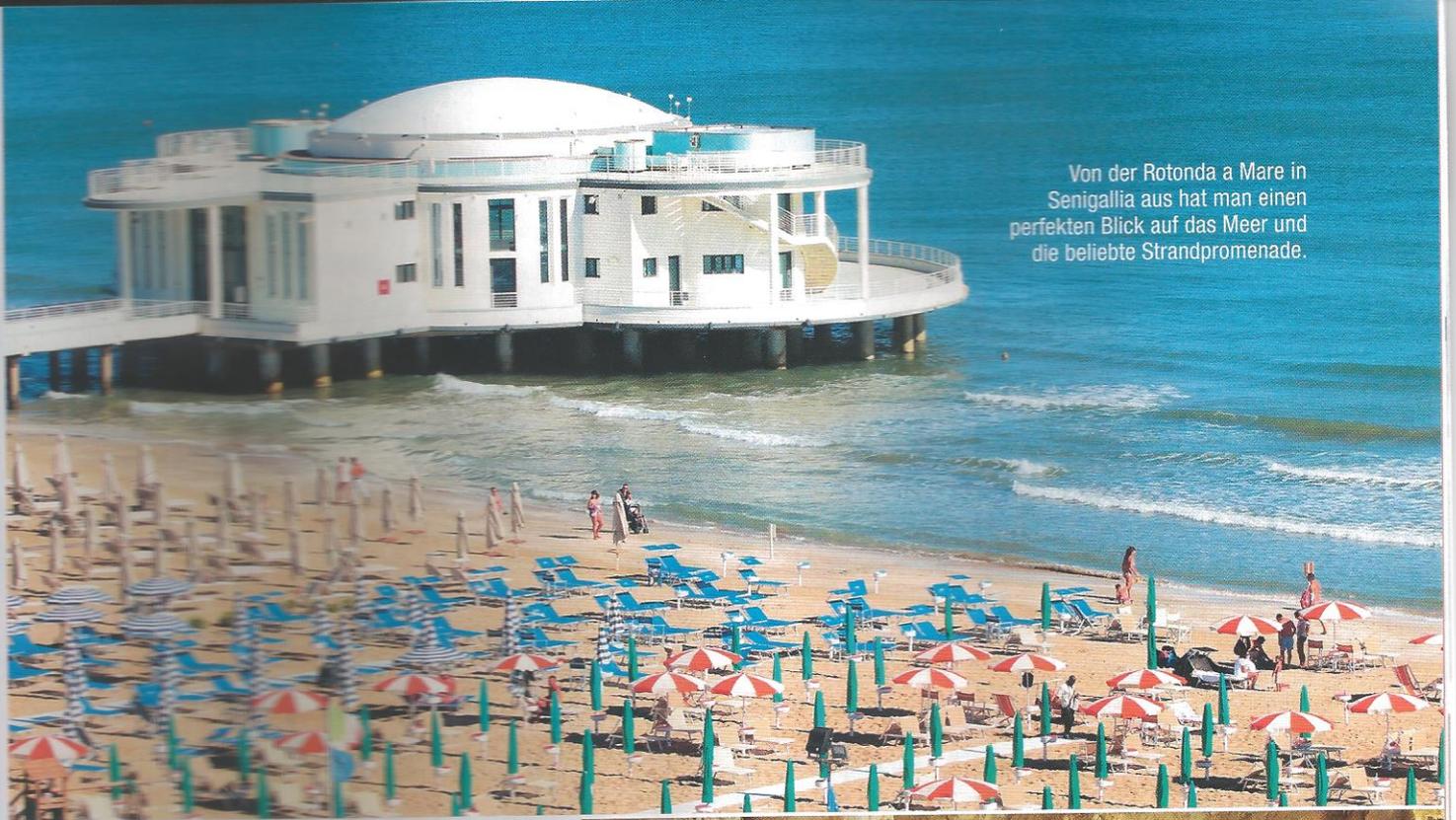
MACERATA HEISST mein nächster Stopp. Es ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die sich vom Landesinneren der Marken bis zum Meer erstreckt. Besonders bekannt ist die Stadt für das Opera Festival, das jährlich im Juli und August mit bekannten Stücken unzählige Zuschauer begeistert. Ich lege hier eine Pause ein, um mir die Sferisterio, den Schauplatz der Festspiele, anzusehen. Der Geschichte nach stifteten Anfang des 19. Jahrhunderts die wohlhabenden Bürger Maceratas die beeindruckende Arena. Ursprünglich wurde dieser Arkadenbau für Wettkämpfe der Ballspielart Bracciale errichtet und war seinerzeit das größte Sportstadion. Etwa 7.000 Menschen fanden in dem zweistöckigen Ziegelstein-Bau Platz. Und auch heute noch können interessierte Zuschauer von den Logen aus bekannte Opern wie „Aida“ und „Turandot“ genießen.

AM HORIZONT GLITZERT das Meer in der abendlichen Sonne, als ich Macerata verlasse und wieder Richtung Küste fahre. Ich mache einen Abstecher auf den Monte Conero, eine grüne Landzunge in über 500 Metern Höhe – bekannt für ihre atemberaubende Aussicht auf die offene See, die im Moment besonders ruhig zu sein scheint. Das Meer zu meiner Rechten, fahre ich gen Norden immer am Strand entlang, vorbei an Ancona. Dort, wo

heute die Hauptstadt der Marken liegt, wurde im 4. Jahrhundert vor Christus von Griechen eine Siedlung gegründet. Sie waren vermutlich auch Namensgeber der Stadt. Ihr Hafen, der auf die Römer zurückzuführen ist, verhalf der Stadt zu ihrem Wachstum.

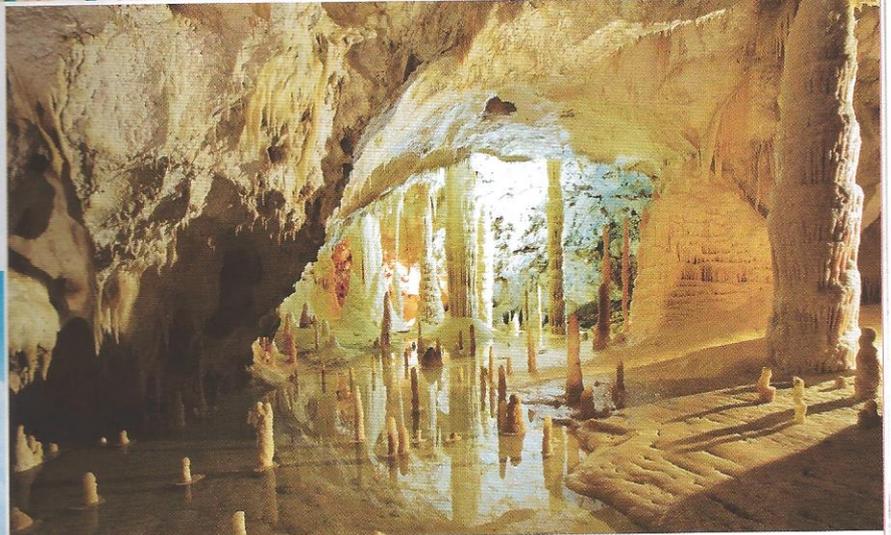
DIE FISCHLOKALE an der Küste sind bereits gut besucht, als ich am Meer entlang zurück nach Senigallia fahre. Die meisten Restaurants befinden sich direkt am Strand und bieten einen großartigen Blick auf das Wasser. Ein herrlicher Duft von gegrilltem Fisch liegt in der Luft. Kellner tragen große Platten mit Fischspießen, den Spiedini di pesce, an die Tische. Sie sind ein sehr beliebtes Gericht an der Küstenregion der Marken. Fischstücke, Gamberi und Calamari werden meist in einer Mischung aus Semmelbröseln und Petersilie gewälzt und mit einem Stück Zitrone gereicht. Sehr beliebt sind auch Brodetto, die Fischsuppe der Adria, Spaghetti allo scoglio, also Spaghetti mit allerlei Meeresfrüchten, oder Spaghetti alle vongole. Die frisch gefangenen Miesmuscheln kaufen die Köche morgens am Hafen. Auch das Landesinnere gilt als kulinarisches Paradies. Hier essen die Einheimischen gern deftige Fleischgerichte, beispielsweise die gegrillte Fleischplatte Grigliata mista di carne. Auch Wild wird auf dem





Von der Rotonda a Mare in Senigallia aus hat man einen perfekten Blick auf das Meer und die beliebte Strandpromenade.

„Am Horizont glitzert das stetig rauschende Meer in der abendlichen Sonne.“



In den Grotten von Frasassi beeindruckt die bizarren Stalaktiten und Stalagmiten.



Die Festung in San Severino Marche befindet sich auf einer Höhe von 824 Metern.



Mit Pasta und Wein präsentieren sich die Marken von ihrer kulinarischen Seite.

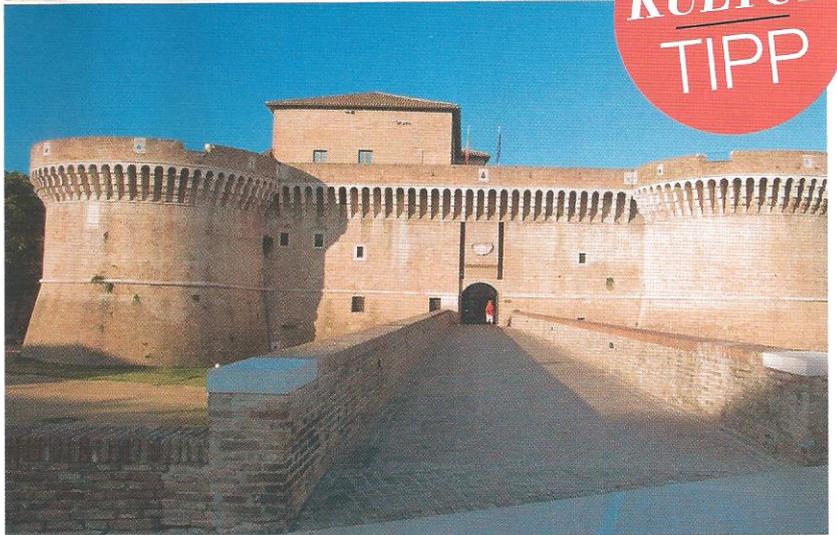
Das Opern-Festival im Sferisterio von Macerata zieht jedes Jahr Tausende Kulturbegeisterte an.



Land serviert, dann als deftiges Ragout mit Pasta. Auf dem Wochenmarkt und bei Festen gibt es außerdem in vielen Städten und Gemeinden Porchetta, ein mit Kräutern gefülltes Spanferkel, das in Scheiben geschnitten zu Brot gereicht wird. Die Stadt Pesaro ist dagegen bekannt für ihre Trüffeln.

AM LUNGOMARE FLANIEREN bereits die ersten Nachtschwärmer, als ich nach meinem Ausflug wieder in Senigallia ankomme. Laternen hüllen die Rocca Roveresca in ein sanftes Licht. In der Altstadt sind auch spät abends noch viele Geschäfte geöffnet. Ich laufe über einen Steg auf die Rotonda a Mare, ein edles rundes Gebäude, das auf Stelzen im Wasser steht und regelmäßig für Veranstaltungen seine Pforten öffnet. Ans Geländer der Rotonda gelehnt, blicke ich auf das Meer und träume davon, schon bald wieder in diese malerische Region zu reisen.

TEXT: VICTORIA STETTNER
FOTOS: REGIONE MARCHE, FOTOTECA ENIT, LORENZO MAROTTI CAMPI, FOTOLIA, ANTICA CANTINA, UFFICIO TURISMO SENIGALLIA



**KULTUR
TIPP**

Wuchtiges Bauwerk: Die Rocca Roveresca in Senigallia ist eine beeindruckende Festung.

TIPPS UND INFORMATIONEN

ANREISE Alitalia fliegt regelmäßig die Küstenstadt Ancona an, von der aus man die Marken beispielsweise mit einem Mietauto erkunden kann.

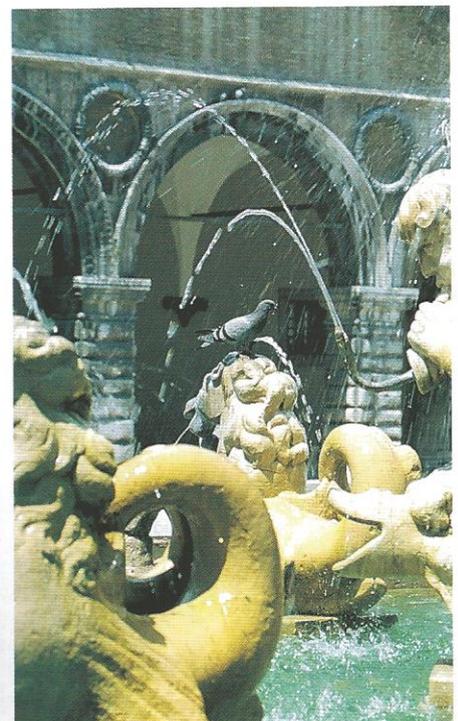
LOKALE KÜCHE Räucher-schinken, Trüffeln, Wildbret und natürlich Fisch und viel frisches Gemüse: Die Marken sind ein Paradies für alle, die rustikale und mit viel Liebe zubereitete Gerichte genießen wollen. Das gebratene Spanferkel Porchetta sollten sich Besucher auch nicht entgehen lassen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN Naturfreunde dürften angesichts der vielen Naturschutzge-

biete, Nationalparks und Naturparks ins Schwärmen kommen. Berge, Seen und Strände warten nur darauf, in aller Ruhe erkundet zu werden. Wer lieber die städtische und römische Geschichte der Marken kennenlernen möchte, ist in Urbino und Ancona richtig: Dort gibt es viele historische Gebäude, Museen und Plätze zu entdecken.

WEIN Die Marken sind besonders bekannt für ihre Weißweine, allen voran der berühmte Verdicchio. Er eignet sich auch wunderbar als Mitbringsel.

i **INFORMATIONEN:**
de.turismo.marche.it



Eine Taube erfrischt sich auf den Figuren des Brunnens an der Piazza del Popolo in Pesaro.